

SCENARIUSZ LEKCJI

Wykorzystanie czasopism niemieckojęzycznych na lekcjach języka niemieckiego w gimnazjum w klasach kontynuujących.

Temat: Unsere Idole – Arbeit mit einem Zeitungsartikel.

Cele dydaktyczno – wychowawcze:

- ◆ wzbogacenie leksyki uczniów,
- ◆ kształcenie umiejętności czytania ze zrozumieniem,
- ◆ rozwijanie umiejętności współpracy w parach,
- ◆ zapoznanie z rodzajem muzyki A-cappella.

Pomoce dydaktyczne:

- ◆ artykuł z czasopisma JUMA,
- ◆ słowniki dwujęzyczne,
- ◆ projektor lub plansza z nowym słownictwem,
- ◆ karty pracy.

Formy pracy:

- ◆ praca z tekstem autentycznym,
- ◆ praca w parach
- ◆ udzielanie odpowiedzi na pytania.

Przebieg zajęć:

1. Powitanie klasy, sprawdzenie listy obecności, podanie tematu i celu lekcji.
2. Wprowadzenie: Nauczyciel zadaje uczniom pytania: *Habt ihr Idole? Wie heißen eure Idole? Wer sind sie von Beruf oder was machen sie?* Uczniowie odpowiadają na pytania podając imiona, nazwiska lub nazwy swoich idoli i to kim oni są.
3. Praca z tekstem: Zapoznanie z nowym słownictwem: nauczyciel wyświetla na projektorze lub zawiesza na tablicy planszę ze zwrotami i słówkami z tekstu, z którymi uczniowie się do tej pory nie spotkali. Zadaniem uczniów jest ich przeczytanie i zanotowanie.
Ćwiczenie - Uczniowie otrzymują kserokopie artykułu „Die Besserwisser“, czytają go, odnajdują w nim podane wcześniej przez nauczyciela nowe środki leksykalne i próbują przetłumaczyć konteksty zdań, w których zostały one użyte.
4. Praca z tekstem: Wykorzystanie karty pracy sprawdzającej zrozumienie tekstu. Zadaniem każdej pary jest przeczytanie tekstu i zaznaczenie na karcie pracy informacji zgodnych lub nieprawdziwych z jego treścią.
5. Utrwalenie słownictwa: Uczniowie przygotowują w parach charakterystykę zespołu i prezentują ją ustnie na forum klasy.
6. Zadanie domowe: *Napisz krótki artykuł o swoim idolu do gazetki szkolnej.*
7. Pożegnanie: Nauczyciel dziękuje uczniom za współpracę i pyta, co im się podobało, co było zbyt trudne lub nudne.

KARTA PRACY

	RICHTIG	FALSCH
1. Der Name der Gruppe ist sehr ernst gemeint.		
2. A-cappella bedeutet Singen ohne Instrumentenbegleitung.		
3. Besserwisser haben viele Vorbilder in der A-cappella-Musik.		
4. Am Anfang machten sie ihre Musik als Hobby und spielten oft auf der Straße.		
5. Die meisten Texte schreibt Dän.		
6. Die Gruppe war schon 5 Mal in den USA auf Tournee.		
7. Ihr erstes Konzert fand 1995 statt.		

LISTA NOWYCH SŁÓW I ZWROTÓW

die Besserwisser – osoby wiedzące wszystko najlepiej (mędrkowie)

entstehen – powstać

die Anfänge der Band liegen in der Schulzeit – początki zespołu datuje się na okres szkolny

Latein – łacina

verschreien – okrzyknąć, obwołać

die Begleitung – towarzystwo

die Herausforderung – wyzwanie

einen direkten Draht zum Publikum haben – mieć bezpośredni kontakt z publicznością

schleppen – ciągnąć

nachmachen – naśladować, kopiować

die Hauptstimme – główny głos

als ...auftreten – wystąpić jako ...

ursprünglich - początkowo

etwas, jdn für sich gewinnen – pozyskać sobie coś, kogoś

stehen bleiben - zatrzymać się

ansprechen – zagadnąć

rumreichen – polecać komuś (potocznie)

sich selbst gegenüber kritisch sein – być krytycznym w stosunku do siebie samego

auf die Schippe nehmen – drażnić kogoś, dokuczać komuś

aufteilen – podzielić

übernehmen – przejąć

einen Part haben – mieć udział

die Mönche - zakonnicy

DIE BESSERWISSER

Für ein Interview mit den Wise Guys, einer Kölner A-cappella-Gruppe, wurde JUMA-Schülerpraktikantin Kristina in die zentrale der Band eingeladen. Ihre Gesprächspartner waren Ferenc Husta und Marc Sahr („Sari“).

JUMA: „Wise Guys“ heißt „Besserwisser“. Wie entstand dieser Name?

Wise Guys: Die Anfänge unserer Band liegen in der Schulzeit. Vier von uns fünf waren zusammen in einer Schulklasse. Dort waren wir immer als die Besserwisser verschrien, weil wir Latein gelernt haben. Da haben wir Besserwisser einfach ins Englische übersetzt und zum Bandnamen gemacht. Der Name ist eher ironisch gemeint.

JUMA: Was ist eigentlich A-cappella?

Wise Guys: Der Begriff A-cappella bedeutet „wie in der Kapelle“. Dort haben früher die Mönche vor allem ohne Instrumentenbegleitung gesungen. Wir singen auch ohne Begleitung von Instrumenten, nur mit dem, was die Stimmen hergeben. Klar versuchen wir manchmal Instrumente zu imitieren. Es ist zum Beispiel eine große Herausforderung, wie eine Trompete zu klingen, aber das reizt uns ja auch.

JUMA: Und warum singt ihr gerade A-cappella?

Wise Guys: Durch die A-cappella-Musik hat man einen direkten Draht zum Publikum, man kann das Publikum direkt ansprechen. (...).

JUMA: Habt ihr musikalische Vorbilder?

Wise Guys: In der A-cappella-Musik sicher nicht, weil es zu wenige Gruppen gibt, die überhaupt A-cappella-Popmusik machen. Musikalisch unterscheiden wir uns auch von anderen Gruppen, da wir ja nichts nachmachen.

JUMA: Hat jeder bei eurer Musik einen Part?

Wise Guys: Eigentlich machen alle alles. Nur Ferenc, der macht immer den Bass. Wenn er mal eine Hauptstimme hat, muss jemand anderer den Bass übernehmen. Allgemein hat man immer eine Hauptstimme und einen Bass. Die anderen drei teilen sich dann die restlichen Akkorde auf.

JUMA: Ihr seid früher auf Hochzeiten und Firmenfeiern oder als Straßenmusikanten aufgetreten. Wie war das damals?

Wise Guys: Ursprünglich war unsere Musik ein reines Hobby. Doch wir wollten nicht immer nur für uns singen. Darum sind wir auf die Straße gegangen und haben dort Musik gemacht

(...) Das war die optimale Schule für uns, weil man die Leute sofort für sich gewinnen muss und sie dazu bringen muss, dass sie stehen bleiben und einem zuhören – und möglichst noch ein bisschen Geld in den Hut werfen.

(...) Dann wurden wir ein bisschen rumgereicht und spielten auf allen möglichen Hochzeiten oder Jubiläen. 1995 haben wir unser erstes Konzert vor 80 Leuten gegeben. Wir haben alles selbst organisiert.

JUMA: Wie kommt ihr auf die Texte?

Wise Guys: Bei uns schreibt Dän die Texte. Manchmal hat der ein oder andere von uns auch eine Idee zu einem Text. Dän erzählt, dass er viele Tageszeitungen und Zeitschriften liest. Außerdem sammelt er auch Ideen aus dem Fernsehen.

JUMA: Warum singt ihr eigentlich auf Deutsch und nicht auf Englisch oder in einer anderen Sprache?

Wise Guys: Hier in Deutschland versteht man nun mal am besten Deutsch und deswegen singen wir auch auf Deutsch. (...) Außerdem singen wir auf Deutsch, weil wir Dän haben, der gute deutsche Texte schreiben kann.

JUMA: Wie oft geht ihr eigentlich auf Tournee?

Wise Guys: Wir haben im Jahr ungefähr 5-6 Touren, die gehen dann so 1 ½ bis 2 Wochen. Außerhalb Deutschlands gehen wir noch nicht auf Tournee, aber im letzten Jahr sind wir einmal vom Goethe-Institut in Washington eingeladen worden. Da haben wir dann vor dem Verband der Deutschlehrer ein Konzert gegeben. Die Zusammenarbeit war so gut, dass wir eine Tournee durch die USA planen, überall da, wo Deutsch gesprochen wird, wo Deutsch auch an den Universitäten gelehrt wird und wo es das Goethe-Institut gibt.

(nach „Juma“ Nr.4 /2002)

*Opracowała:
Elżbieta Jaśkiewicz - Kabzińska*